



Vorarlberg
unser Land



RAD
FREUNDLICH

Ketten-Reaktion

Radverkehrsstrategie Vorarlberg

Österreichisches
Umweltzeichen
Green Events



Mehr Radverkehr = Mehr Lebensqualität

„Mit der „Kettenreaktion“ setzt sich Vorarlberg das primäre Ziel, den Anteil des Radverkehrs weiter zu erhöhen. Gemeinsam mit dem Öffentlichen Verkehr sollen Autofahrten auf den Umweltverbund verlagert werden. Damit wird ein Beitrag zur Lebensqualität und zum Klimaschutz sowie zur Reduktion von Verkehrsbelastungen – in Form von Lärm, Abgasen und Stau – geleistet. Darüber hinaus wird mit der Förderung des Radverkehrs auch ein Beitrag zur Gesundheit der Bevölkerung erbracht und ein attraktives Freizeitangebot für Einheimische und Urlaubsgäste geschaffen. Mit der „Energieautonomie Vorarlberg“ wurde das Ziel gesetzt, den Radverkehrsanteil an den täglich zurückgelegten Wegen bis 2020 auf 20 Prozent zu steigern. Dieser Anteil soll auch in der Folge weiter erhöht werden.“

Mobilitätskonzept Vorarlberg 2019

- Von 16% auf 21% Radverkehrsanteil bis 2030
- Referenzierung „Ketten-Reaktion“



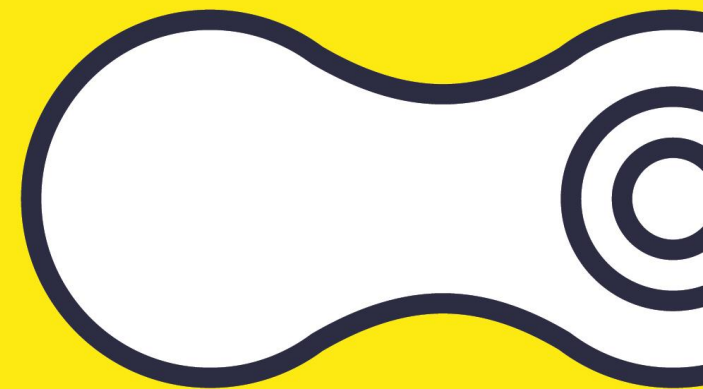
124 Maßnahmen in 5 Bereichen



Foto: Land Vorarlberg/Hämmerle

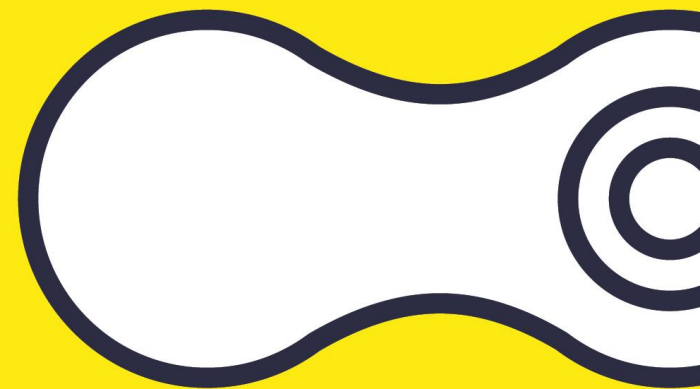
1	Radkultur, Kommunikation und Beteiligung	13
	1.1 Radkultur kommunizieren	14
	1.2 Mobilitätsbildung und Radfahrkompetenz	16
	1.3 NutzerInneneinbindung	19
	1.4 Orientierung	20
2	Kooperation	23
	2.1 Land und Gemeinden	24
	2.2 Betriebe und ArbeitgeberInnen	26
	2.3 Weitere Kooperationen	28
	2.3.1 Sport, Tourismus und Mountainbike	28
	2.3.2 Gesundheit und Breitensport	30
	2.3.3 Fahrradfachhandel	31
	2.3.4 Grenzüberschreitende Kooperationen	32
	Planung, Infrastruktur und Intermodalität	35
	3.1 Raumplanung und Baurecht	36
	3.2 Infrastruktur und Verkehrsorganisation	38
	3.3 Rad und Öffentlicher Verkehr	44
4	Trends und Innovationen	49
	4.1 Pedelecs und E-Bikes	50
	4.2 Fahrradlogistik	52
	Rahmenbedingungen und Wirkungskontrolle	55
	5.1 Richtlinien, Gesetze und Normen	56
	5.2 Sicherheit	58
	5.2.1 Sicherheit vor Diebstahl und Vandalismus	58
	5.2.2 Verkehrssicherheit	60
	5.3 Förderungen	62
	5.4 Monitoring und Erfolgskontrolle	64
	5.5 Landesfinanzen	66
5	6	

Gemeinden als „Vorradler“



Gemeinden als Vorradler

- Radfreundliche Gestaltung des Straßen- und Wegenetzes
- Attraktive Radabstellanlagen
- Förderung von „Radkultur“ durch z.B. Vorbildwirkung
- Finanzielle Förderungen & personelle Unterstützung seitens des Landes
- Ausbau der Kooperation mit Nachbargemeinden und Regionen

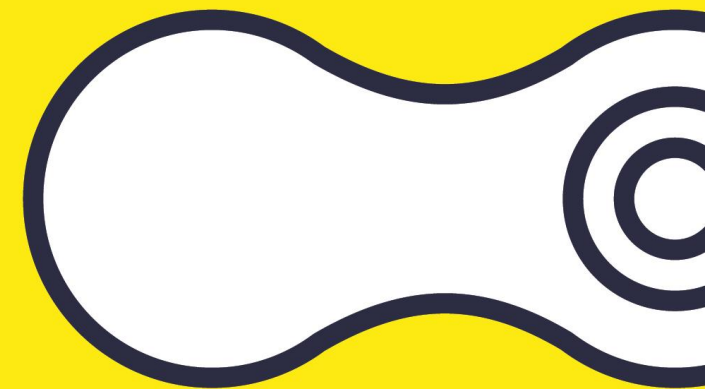


Traum paar Rad & ÖV forcieren

Traum paar Rad & ÖV forcieren

- Optimale Kombination von Rad und ÖV
- Klare Prioritätenreihung:
 - 1) sichere und komfortable Parkierung an den ÖV-Haltestellen
 - 2) Leihrad- und BahnRad-Angebot etablieren
 - 3) Bewerbung von Falträdern
 - 4) Erhöhung und Verbesserung des Angebots zur Radmitnahme



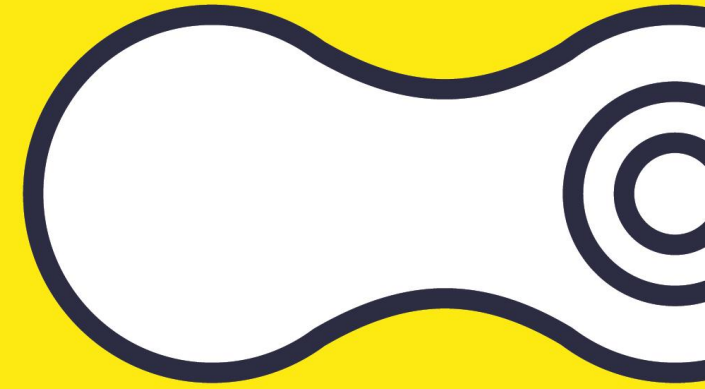


Trends & Innovationen

Trends & Innovationen

- Trend „Gesundheit und Wohlbefinden“ aufgreifen
- Umgang mit dem Trend „S-Pedelecs“
- Unterstützung von Initiativen im Bereich Radlogistik
- Ausbau und Verdichtung innovativer Orientierungsangebote





All Tag ufm Rad

All Tag ufm Rad

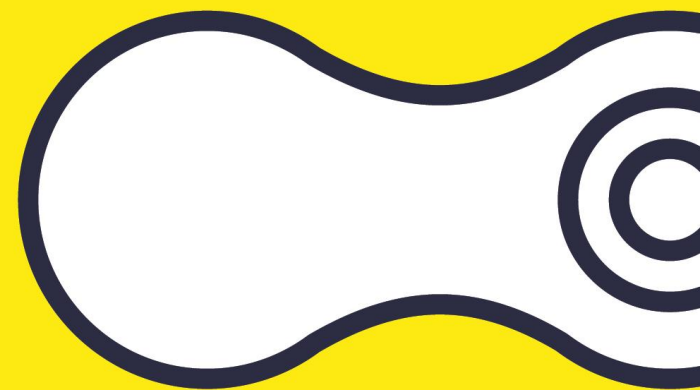
- Erhaltung und Winterdienst verbessern
- Ausbau der Nutzer*innen-Einbindung (Tools, Befragungen)
- Einsatz für radfreundliche Normen und Gesetzen



Foto: Land Vorarlberg



Vorarlberg
unser Land



Radkultur entwickeln

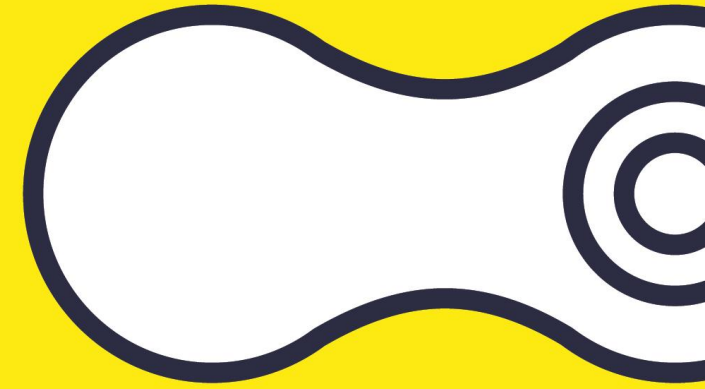
Radkultur entwickeln

- Radfreundlichkeit als Teil der VorRADLberger Identität verankern
- Betonung des Motivationsfaktors „Gesundheit & Wohlbefinden“
- Schwerpunkt der Kommunikation auf emotionale Argumente
- Angebote für unterschiedliche Zielgruppen

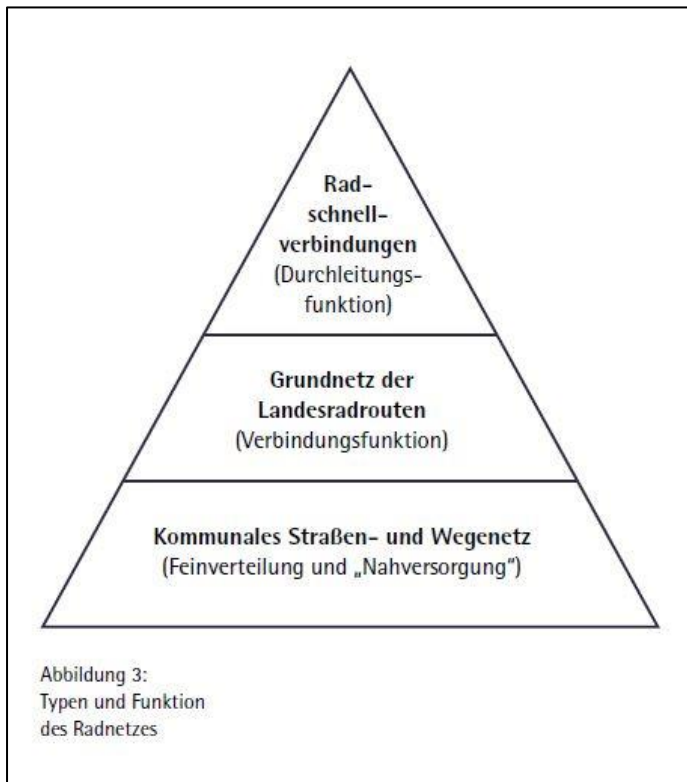




Vorarlberg
unser Land



Attraktive Infrastruktur
anbieten



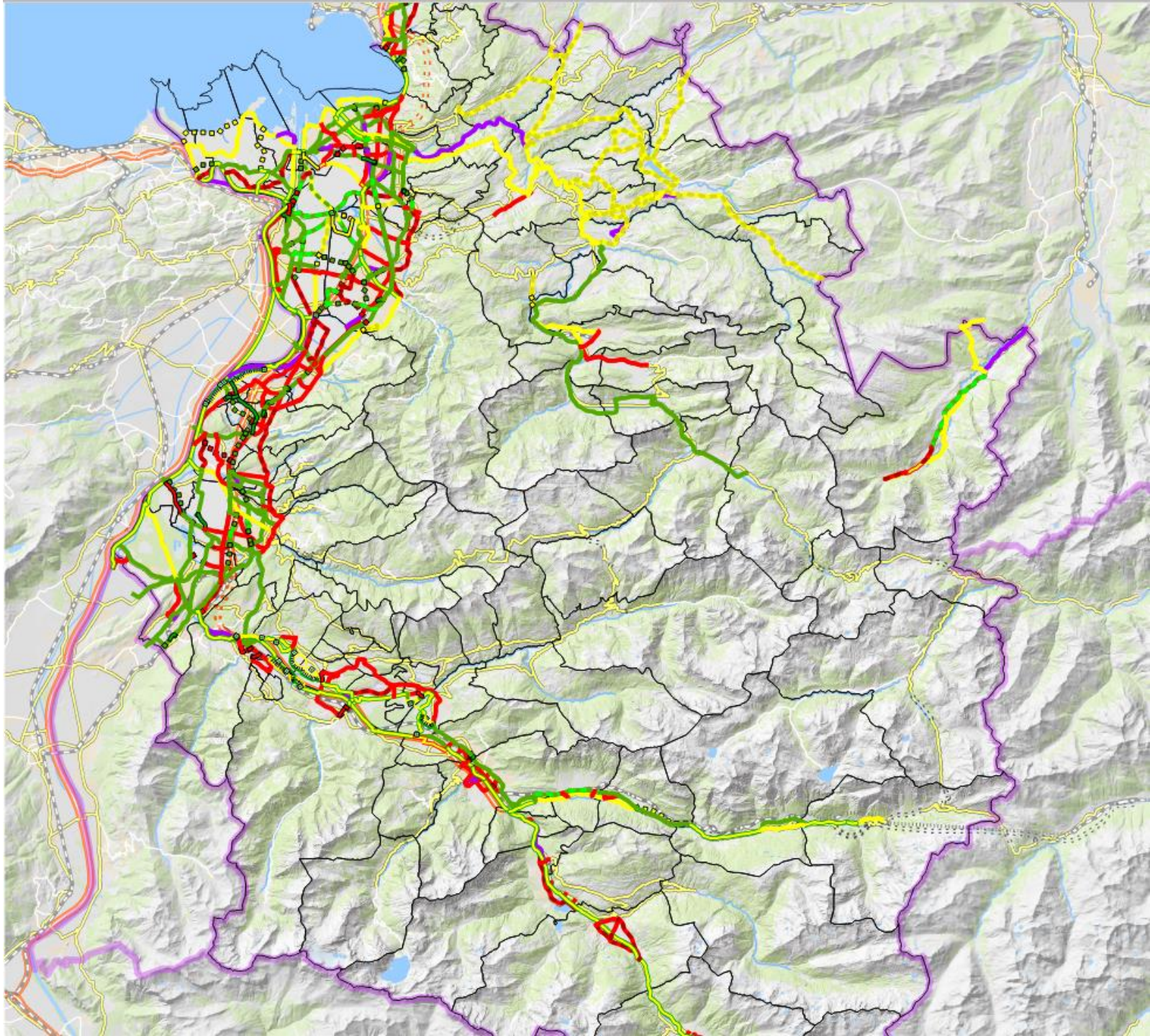
Attraktive Infrastruktur anbieten

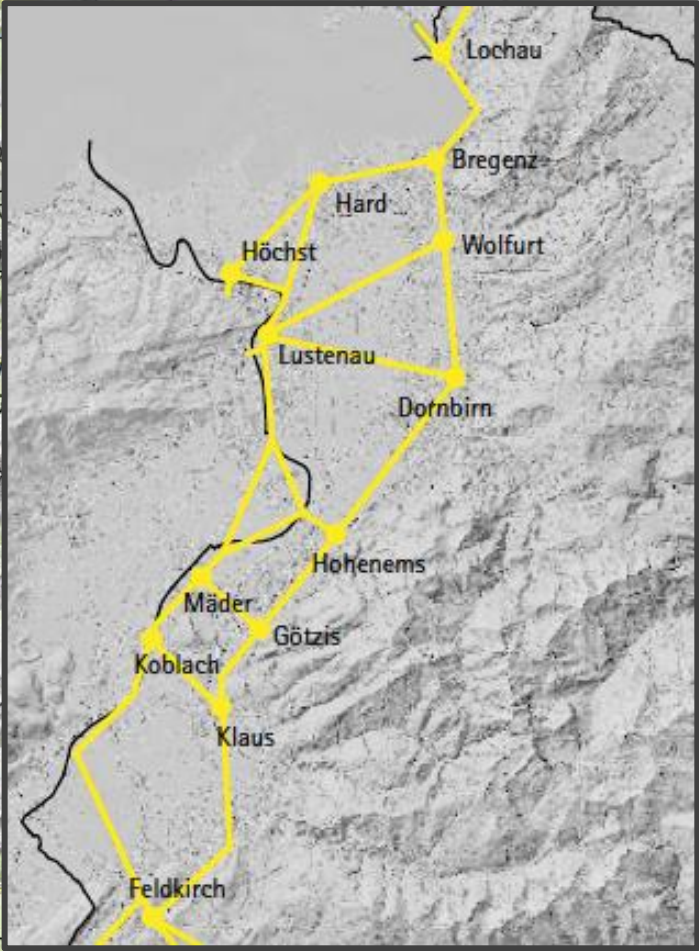
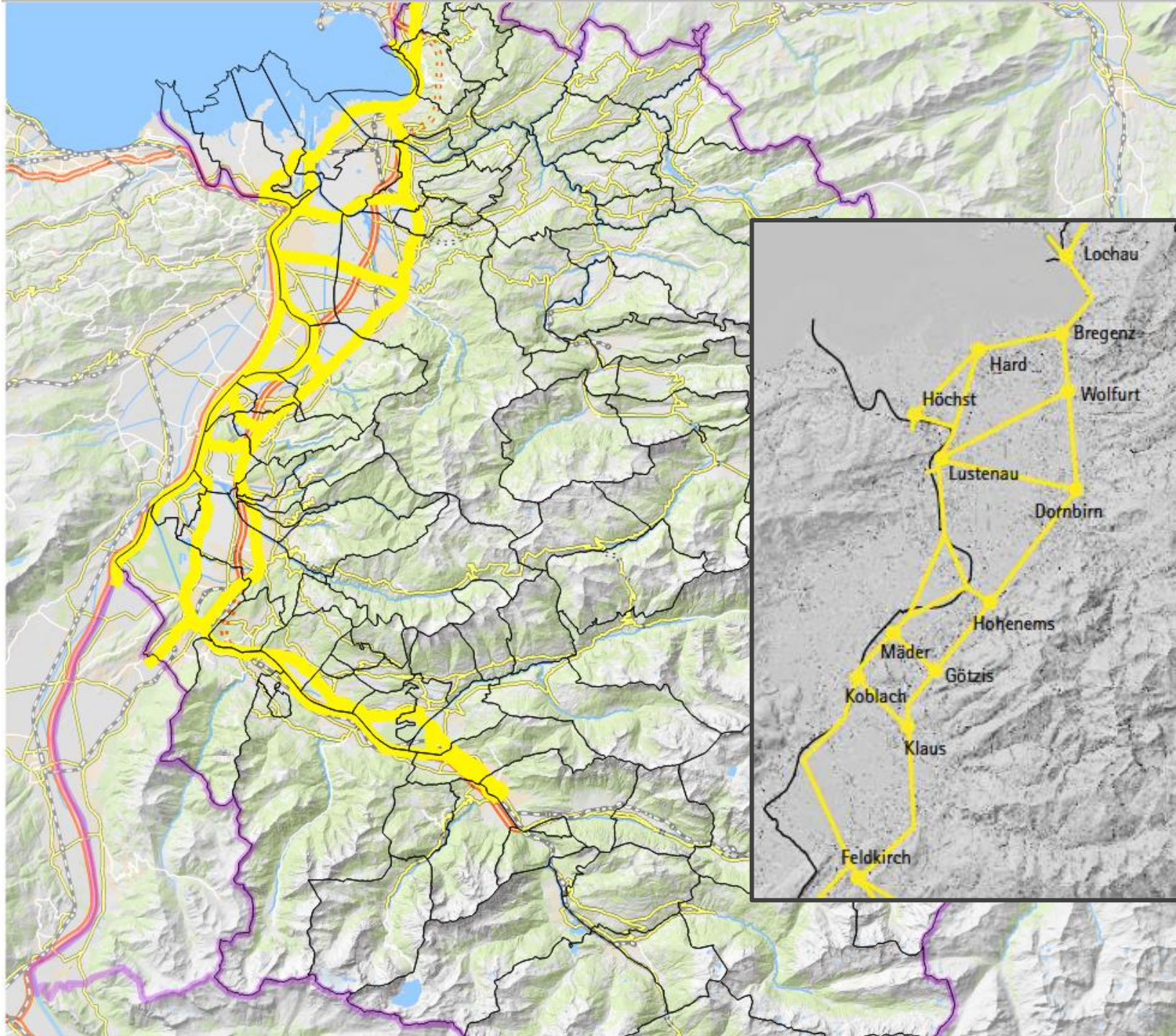
- Radschnellverbindungen mit regionaler Durchleitungsfunktion etablieren
- Fokussierte Bearbeitung von regionalen Schlüsselprojekten
- Verbesserungen in Erhaltung und Qualitätsmanagement



Attraktive Infrastruktur anbieten

- Weiterhin attraktive Förderungen gewähren
- Unterstützung bei Gemeindeprojekten
- Umsetzung von Projekten an Landesstraßen
- Schwerpunkt Raumordnung
- Qualitätsmanagement der Landesradrouten





Radschnellverbindungen

- Weiterentwicklung von Landesradrouten
- Klassische Verbindungsfunktion und regionale Durchleitungsfunktion
- Wo möglich auf eigenen Radverkehrsanlagen: höhere Anforderungen an Sicherheit und Fahrkomfort sowie Fahrbahnbreiten
 - Netto-Fahrbahn bei Zweirichtungsradweg: Mindestens 4m, Regelbreite 4,5m
 - Radstreifen: Mindestens 1,8m, Regelbreite 2m

Radschnellverbindungen

- Bei Führung im Mischverkehr: Fahrradstraße oder Tempo 30 Zonen, nicht mehr als 2.500 DTV, kein nennenswerter Schwerverkehr
- Kreuzungsfrei wo möglich, ansonsten bevorrangt
- Staubfrei, winterdiensttauglich und im Siedlungsgebiet durchgängig beleuchtet

Rechtlicher Rahmen

- Diskussion im Rahmen der RVS (Richtlinien Verkehr und Straße): v.a. über Mischung mit FußgängerInnen
- Voraussichtlich: Empfehlung zur Führung
- Derzeit keine Empfehlungen und Definitionen

Herausforderungen

- Mischen, Trennen, Koexistenz: Wieviel Fußverkehr verträgt der Radverkehr?
- Boden- und Flächenverfügbarkeit
- Die Diversität der Radfahrenden: Tempi, Bedürfnisse, Notwendigkeiten variieren.
Welche Aufgabe hat die öffentliche Hand?

Etappen

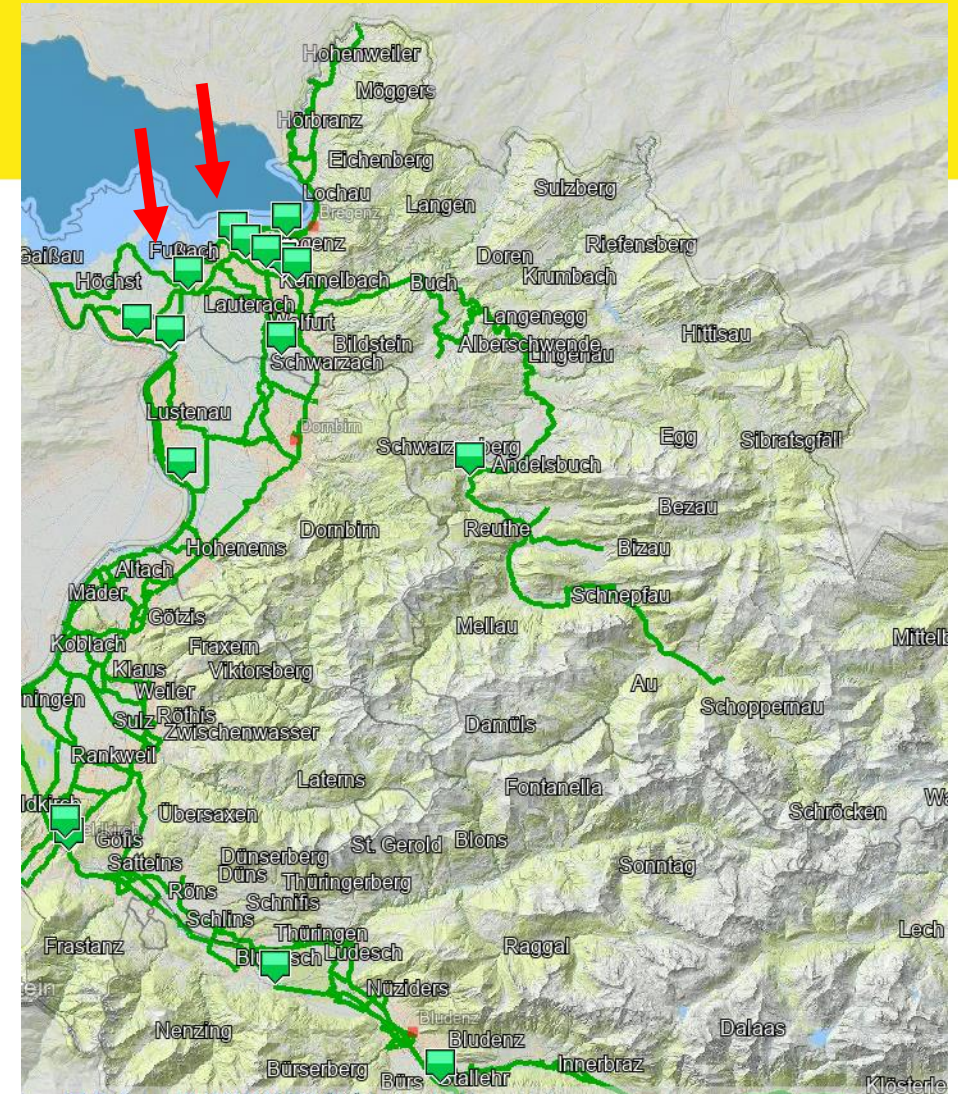
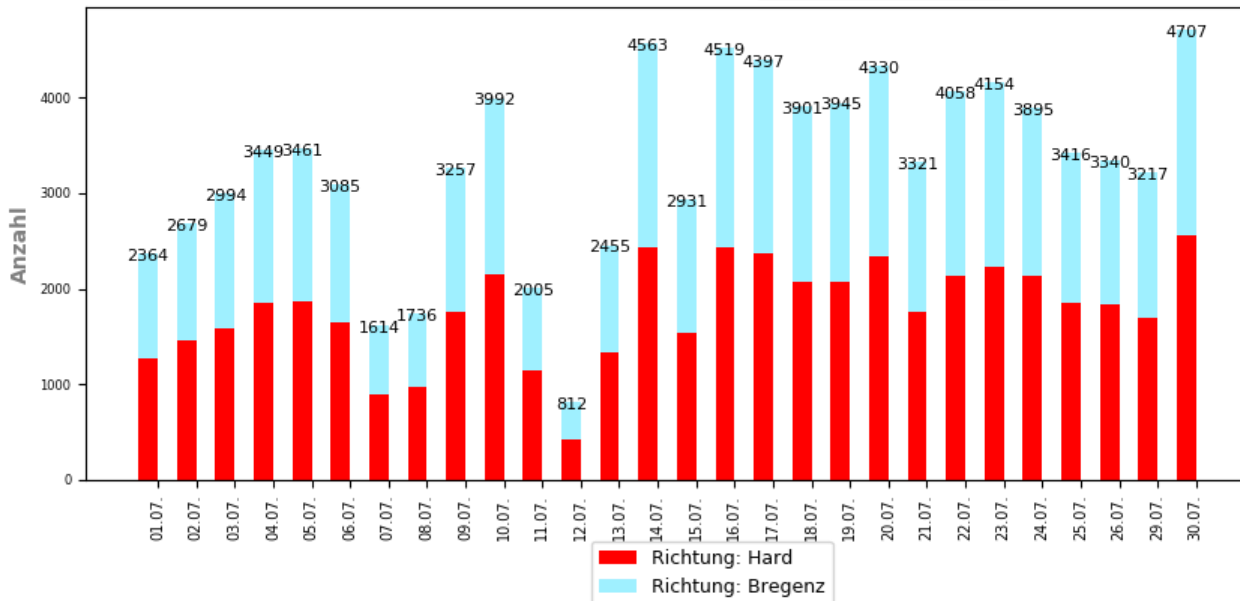
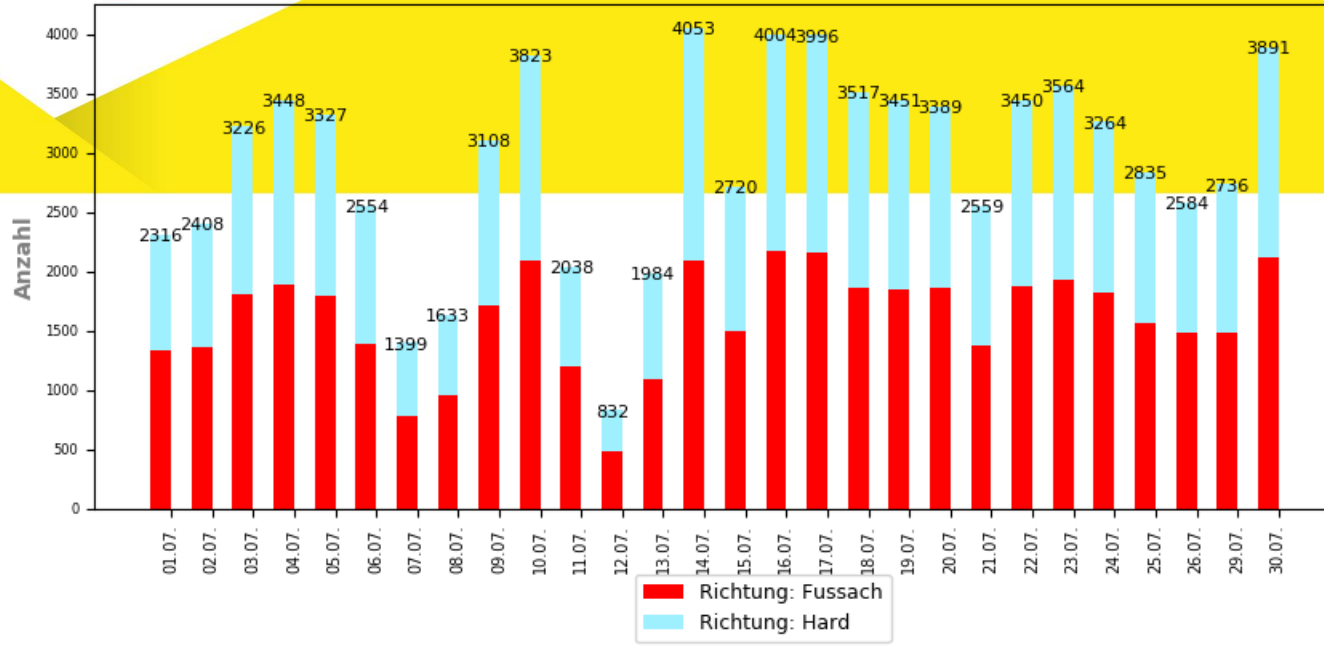
- RHESI
- Radwege durch das Lauteracher Ried
- Radweg von Dornbirn nach Lustenau
- Radschnellverbindung von Götzis nach Rankweil und von Klaus nach Koblach
- Radschnellverbindung zwischen Götzis, Altach, Hohenems und Dornbirn
- Pipeline 2: Von Bregenz nach Lochau



Zählstellen

- 19 Zählstellen, ca. zwei weitere pro Jahr
- 4 Barometer, ca. einer pro Jahr geplant







Vorarlberg
unser Land



RAD
FREUNDLICH

Ketten-Reaktion

Radverkehrsstrategie Vorarlberg

Österreichisches
Umweltzeichen
Green Events

